Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 2

Artikel: Der Wintersport
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-461120

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Italienische Pressfreiheit

E. Bachmann

Der Wintersport

Lieber Nebelspalter,

der Onkel Willy hat mir gesagt, daß Du den Leuten hilfst die Wahrheit sagen. Und ich soll Dir nur meinen Aufsatz über den Wintersport schicken, weil Du Dich sicher darüber freuen wirst. Das hat der Onkel geraten, wenn er auch mit Papa und Mama schon lang bös ist.

Ich habe den Aufsatz diesmal wirklich ganz allein gemacht und der Lehrer hat gesagt, er hat fast gar keine Schreibfehler. Er hat ihn gleich durchgesehen, aber gelacht und gesagt, ich muß einen neuen schreiben. Den da soll ich dem Papa daheim zeigen, der wird mir dann erklären warum ich einen neuen schreiben muß. Der Papa hat mir aber gar nichts erklärt, sondern das Heft der Mutter gegeben und mich dann furchtbar verhauen und die Mama hat dabei nicht wie auch schon „Genug!" gerufen. Ich habe das Heft nachher wieder verwütscht und kann Dirs drum schicken.

Viele Grüße Fritz.

Der Wintersport.

Jetzt muß wieder der Wintersport her weil er das letzte Jahr nichts genützt hat. Da war der Papa, Mama, meine Schwester Lina und ich in Klosters. Papa hat vor dem Fortfahren gesagt: „Dieses Jahr muß es mit der Lina endlich was werden." Aber es ist nichts geworden. Und die Lina hat doch ein neues Sk.koschtüm bekommen und ich meine alten Hosen nur gewendet weil Mama sagte, man kann ja am Fr.tzl sparen was die Lina jetzt kostet. Die Lina hat das auch ausnützen wollen und kunstseidenige Hosen verlangt, weil das Rösi Näf mit solchigen beim Schlitteln sich verlobt hat. Aber sie hat keine bekommen. Der Herr Prokurist Bluntschli wo bei uns oben im Haus beis Müllers ein Zimmer hat, war auch in Klosters. Ich glaub Mama hat das schon vorher gewußt, aber mir nichts gesagt, weil sie weiß, daß ich ihn gar nicht leiden kann. Der Bluntschli schleicht nämlich immer auf den Zehen an unserer Gangtür vorbei aus Angst, die Lina wartet allein hinter der Glastür auf ihn und ladet ihn zum Kaffee ein. Und die Lina hat doch schon so oft umesonst gewartet und er ist gar nicht an unserem Stock vorbei gekommen wenn sie mich auch zum Spielen auf die Straße gelassen hat. Aber das ist nicht vom Wintersport.

In Klosters aber war es dafür sehr gesund. Auch im Engadin muß es gesund sein. Papa hat gesagt, es haben sich dort viele Hotelieh mit dem Wintersport wieder gesund gemacht. Die Lina versteht aber nicht viel vom Wintersport. Ich habe ihr immer gesagt, der linke Skiriemen ist zu lugg. Sie hat ihn aber immer so lassen und der Herr Bluntschli wo mit ihr hat fahren müssen, hat immer wieder abknien und sie am Bein heben müssen und den Spanner zumachen. Er hat dann immer im Gesicht geschwitzt wenn es auch kalt war.

Auch geschlittelt hat der Bluntschli mit meiner Schwester. Er hat glaub ich nicht wollen, aber die Mama hat ihn immer geholt und dann hat die Lina mir für beide zusammen meinen Einsitzerdavoser weggenommen und sie hat doch selber einen Zweisitzer. Darum mag ich den Bluntschli auch nicht. Auch weil er ein Klagitätsch ist. Ich habe ihn nur einmal gefragt, ob er eine große Landwirtschaft hat und welches sein bissiges Kalb ist. Er hat mich nicht verstanden und darum habe ich ihm gesagt, der Papa frägt jeden abend die Lina ob das Kalb von Bluntschli noch nicht angebissen hat, und die Lina kann dann keine Antwort geben. Der Klagitätsch hat es dann gleich der Lina gesagt und der Papa hat mich verhauen und wir sind fort vom Wintersport. Dieses Jahr gehen wir aber wieder und ich weiß, die Lina hat die Kunstseidenigen bekommen.

W. Kranich

Blutreinigungs-
Entfettungs-
Verjüngungs-
Kuren

nur mit **BIRMO**

dem unschädlichen natürlichen Birmenstorfer Bitterwasser. BIRMO ist den künstlichen Mitteln vorzuziehen. Aerztlich empfohlen zu Haustrinkkuren! In Apotheken und Drogerien Fr. 1.50 pro Flasche. Gratis-Prospekt „Birmo verlängert das Leben" durch BIRMO A.G., BIRMENSTORF (Aargau).

BIRMO